

Kinderfreundliche Kommune

Erster Aktionsplan der
Stadt Bernau bei Berlin



Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	3
1. Einleitung	4
1.1 Die Stadt Bernau bei Berlin	4
1.2 Soziale Infrastruktur und Bildungsinfrastruktur	5
1.3 Intention	6
2. Kinder und Jugendliche in Bernau	6
2.1 Soziodemografische Daten	6
2.2 Start ins Leben	7
2.3 Kita und Schule	7
2.4 Freizeitangebote	7
3 Bisheriger Prozess	8
4. Bestandsanalyse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderfreundlichkeit unserer Kommune	10
4.1. Schwerpunkt Vorrang des Kindeswohls	12
4.2. Schwerpunkt Kinderfreundliche Rahmenbedingungen	13
4.3. Schwerpunkt Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	13
4.4. Schwerpunkt Recht auf Information und Monitoring	14
5. Maßnahmenkatalog	15
6. Partizipation	22
7. Ausblick	25
Impressum	26



Grußwort des Bürgermeisters



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Bernau bei Berlin ist eine familienfreundliche Stadt, die zum Ziel hat, allen Generationen eine attraktive Stadt zum Leben und Wohnen zu ermöglichen. Insbesondere die Rechte der Jüngsten - der Kinder und Jugendlichen - wollen wir unterstützen, da sie ihre Wünsche und Bedürfnisse oftmals nicht stark genug äußern können. Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem Jahr 2019, das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ zu erwerben, werden wir diesem Wunsch gerecht.

Bernau bei Berlin ist seit der politischen Wende eine wachsende Stadt, die auch in Folge des Zuzuges ihr Gesicht stark verändert hat. Innerhalb der vergangenen 30 Jahre hat sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt. Unter den Neubernauern sind immer zahlreiche Familien mit Kindern jeden Alters. Und mit ihnen sind auch viele soziale Infrastrukturprojekte entstanden, wir haben zum Beispiel neue Kitas und Grundschulen gebaut, aber auch Jugendfreizeiteinrichtungen und Turnhallen oder die Bibliothek zu einem großen Treffpunkt umgebaut.

Für uns als Verwaltung ist es nicht nur wichtig, die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Wir wollen die optimalen Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sich die jungen Menschen in unserer Stadt wohlfühlen, indem sie ausreichend Orte vorfinden, an denen sie Freunde treffen, spielen, malen, tanzen oder Sport treiben können und an denen sie in ihrer Entwicklung bestmöglich gefördert werden. Kinderfreundlichkeit heißt für uns, eine hohe Lebensqualität in Bernau zu sichern durch eine vielfältige soziale, kulturelle und Verkehrsinfrastruktur. Kinderfreundlichkeit heißt auch, Kinder und Jugendliche an neue Projekte zu beteiligen und sie nach ihren Meinungen zu befragen. Und als Drittes ist Kinderfreundlichkeit in unseren Augen auch, sich durch Milch- und Obstversorgung an den Einrichtungen oder durch die Förderung des Kinder- und Jugendsport um die Belange und Entwicklung der Jüngsten in unserer Stadt zu kümmern.

Kinderfreundlichkeit ist eine Querschnittsaufgabe, die nicht außerhalb des Rathauses oder eines Aufgabenbereiches aufhört. Diese Aufgabe geht uns alle an. Denn mit einer kinderfreundlichen Ausrichtung unserer aller Arbeit investieren wir in die Zukunft unserer Stadt.

Ihr André Stahl
Bürgermeister Stadt Bernau bei Berlin



1. Einleitung

Die von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk gegründete Initiative „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ unterstützt Städte und Gemeinden in ganz Deutschland, ihre kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern. Mit Hilfe von Fachleuten und Sachverständigen begleitet der Verein den gesamten Prozess von der Bestandsaufnahme, über die Erarbeitung eines Aktionsplans bis hin zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.

Ziel für die teilnehmenden Kommunen wie der Stadt Bernau bei Berlin ist die Erlangung des international anerkannten Siegels „Kinderfreundliche Kommune“. Die Stadtverordneten von Bernau hatten im Jahr 2019 beschlossen, dass sich Bernau um den Titel „Kinderfreundliche Kommune“ bewerben soll.

Gemeinsam mit den politischen Vertretern, Akteuren vor Ort und dem Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. wird seitdem an der Umsetzung der Kinderrechte gearbeitet. Die grundlegende Intention, den bisherigen Prozess sowie die Maßnahmen, mit denen Bernau das Siegel erreichen möchte, sollen auf den folgenden Seiten des Aktionsplanes vorgestellt werden.

1.1 Die Stadt Bernau bei Berlin

„Stadt am Puls der Zeit“ lautet der Titel der Bernauer Broschüre zur Vorstellung der Stadt und beschreibt damit sehr treffend die Schnelligkeit der Entwicklung Bernaus, der Dichte zur Metropole Berlin und dem Lebensgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Bernau ist die größte Stadt im Landkreis Barnim und liegt wie ein Bindeglied als Brandenburger Kommune direkt an der Hauptstadt Berlin. Bernau bei Berlin liegt nordöstlich von Berlin und ist nur 25 Kilometer von Zentrum der Bundeshauptstadt entfernt. In Bernau bei Berlin leben mehr als 45.000 Menschen und sie ist die siebtgrößte Stadt im Bundesland Brandenburg.

Die Einwohnerzahl hat sich seit den 1990er Jahren mehr als verdoppelt. Die Stadt wächst, vor allem durch den Zuzug aus der Hauptstadt. Dieser Umstand bringt für eine mittelgroße Stadt Vor- und Nachteile zugleich. Zum einen profitiert Bernau von den zuziehenden Fachkräften und von seiner vorteilhaften geografischen Lage, zum anderen stellen die Verknappung des Wohnungsangebotes und die zu schaffende Sozial- und Bildungsinfrastruktur große Herausforderungen dar.

In Bernau treffen Geschichte und Moderne aufeinander. Die Stadt besitzt einen mittelalterlichen Stadtkern, der an vielen Stellen durch moderne Architektur durchsetzt ist. Bernau ist für einen individuellen Mix aus Architekturstilen, vom Fachwerk bis zum modernen Neubau, bekannt.

In Bernau gibt es ein Stadtzentrum und acht eher ländlich geprägte Ortsteile. Das sind Börnicke, Birkenhöhe, Birkholz, Birkholzaue, Schönow, Ladeburg, Waldfrieden und Lobetal. In allen Stadt- und Ortsteilen können die Anwohnerinnen und Anwohner leben, wohnen, einkaufen und die Vorzüge einer mittelgroßen Stadt erleben.



1.2 Soziale Infrastruktur und Bildungsinfrastruktur

Bernau ist in Sachen sozialer und Bildungsinfrastruktur gut ausgestattet. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es alle notwendigen Einrichtungen zur persönlichen Lernentwicklung. In Bernau werden mehr als 3.800 Kinder in 31 Kindertagesstätten und Horten in freier und städtischer Trägerschaft betreut. 15 Kitas befinden sich in Trägerschaft der Stadt Bernau bei Berlin und zeichnen sich durch einen hohen Grad an Sanierung bzw. als Neubau aus. Zudem gibt es 15 weitere Kitas in freier Trägerschaft. Mehr als 6.200 Kinder besuchen sieben Grundschulen, sechs weiterführende Schulen und drei Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt in der Stadt. Darüber hinaus gibt es eine Stadtbibliothek mit drei Nebenstandorten, wobei intensive Kontakte zu den Kitas und Schulen gepflegt werden.

Für Kinder und Jugendliche gibt es außerdem sieben Kinder- und Jugendfreizeitzentren, in denen verschiedenste Beschäftigungsangebote von Hausaufgabenbetreuung über kreative, sportliche oder spielerische AGs bis hin zu Ferienangeboten stattfinden. Bernau zeichnet sich durch eine Vielzahl an Vereinen, Selbsthilfegruppen und Initiativen aus. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt können sich weiterhin in mehr als 200 Vereinen engagieren - von Sport über Kultur bis hin zu Naturangeboten - für jeden Geschmack bzw. jedes Interesse ist etwas dabei.

Die Infrastruktur in Bernau ist ebenfalls auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet. Im gesamten Stadtgebiet gibt es mehr als 70 Spielplätze, über 40 gehören zur Stadtverwaltung Bernau, die restlichen werden durch private Wohnungsanbieter angeboten. Auf den städtischen öffentlichen Spielplätzen wird gemeinsam mit der AG Inklusive Spielplätze nach und nach auf allen ein Spielen für alle Kinder ermöglicht.

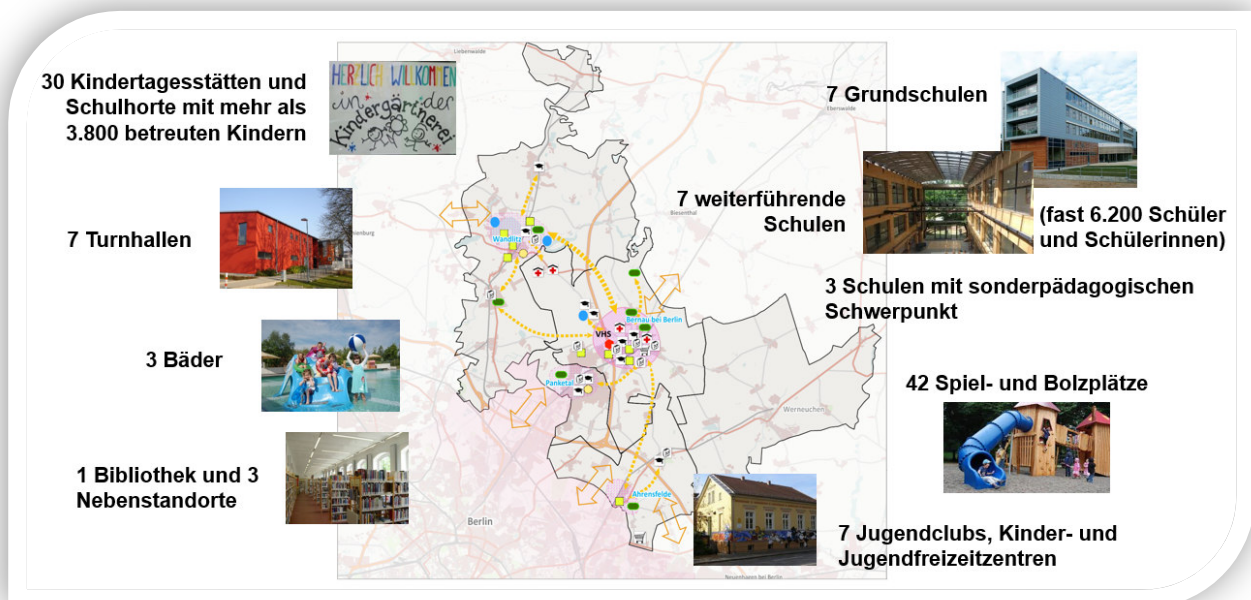


Abbildung 1: Die soziale und Bildungsinfrastruktur in der Stadt Bernau bei Berlin



1.3 Intention

Am 29. November 2018 wurde es amtlich: Bernau bewirbt sich um das Siegel "Kinderfreundliche Kommune". Die Stadtverordneten von Bernau bildeten mit ihrem gefassten Beschluss die Grundlage für die Bewerbung Bernaus um das Siegel des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V., der Initiative des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. und des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Der Beschluss und das seitdem laufende Projekt trägt einer stetigen Entwicklung Rechnung. Bernau bei Berlin ist eine wachsende Stadt, seit der politischen Wende hat sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt. 45.000 leben in der Stadt vor den Toren Berlins. Entsprechend der Gesamteinwohnerzahl wächst auch der prozentuale Anteil an Kindern und Jugendlichen. Ende 2017 betrug der Anteil der unter Zwanzigjährigen mehr als 18 Prozent. Gründe hierfür sind zum einen steigende Geburten und der Zuzug in die Hussitenstadt.

Vor diesem Hintergrund nimmt auch die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt eine immer größere Rolle ein, was sich in den steigenden Investitionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen zeigt, in der Schulsozialarbeit, in der Projektarbeit oder dem Veranstaltungsangeboten.

Bernau bei Berlin verfügt über eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen und Sozialeinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Zudem nimmt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an städtischen Projekten seit der Änderung der Brandenburger Kommunalverfassung um den Paragraphen 18a eine noch größere Rolle ein. Die Bewerbung um das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" ist vor diesem Hintergrund ein weiterer Schritt in die Richtung, Bernau zu einer zukunftsfähigen, kinderfreundlichen und lebendigen Stadt zu entwickeln, in der Kinder und Jugendliche ein deutliches Mitspracherecht haben.

2. Kinder und Jugendliche in Bernau

Als Ergebnis der Bestandsanalyse im Bewerbungsverfahren um das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" wurden vom Verein und den Sachverständigen folgende Daten/ Fakten erhoben um darstellen, wie Bernau in Bezug auf Kinderfreundlichkeit einzuordnen ist:

Bernau bei Berlin liegt im Kreis Barnim nur wenige Kilometer nordöstlich von Berlin entfernt im Bundesland Brandenburg. Die Stadt Bernau besteht neben der Kernstadt aus acht weiteren Ortsteilen: Birkenhöhe, Birkholz, Birkholzaue, Börnicke, Ladeburg, Lobetal, Schönow und Waldfrieden. 69 Prozent der Bernauer Bevölkerung lebt in der Kernstadt und 31 Prozent in den Ortsteilen.

2.1 Soziodemografische Daten

In der Stadt Bernau bei Berlin wohnen über 45.000 Menschen. Im Jahr 2019 lebten 7.245 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in der Stadt. Das entspricht 17,3 Prozent der Bevölkerung. Die Quote der Alleinerziehenden liegt bei 6,2 Prozent. Die Kinderarmutsquote liegt bei 11,5 Prozent und die Jugendarmutsquote bei 10,9 Prozent (Stand 2018).



Rund 5 Prozent der Einwohnenden mit Hauptwohnsitz besitzen keinen deutschen Pass. Es gibt aktuell 627 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 0 bis 27 Jahren. Die drei häufigsten ausländischen Staatsangehörigkeiten sind rumänisch, polnisch und syrisch.

In Bernau gibt es zwei kommunale Gemeinschaftsunterkünfte. Im Rahmen stationärer Erziehungshilfen gibt es zudem verschiedene Wohnformen wie Wohngemeinschaften, Familienwohngruppen, Erziehungswohngruppen, betreutes Einzelwohnen und heilpädagogische Wohngruppen für Kinder und Jugendliche in Bernau.

Der Verein „Eltern helfen Eltern“ ist Ansprechpartner für Eltern mit Kindern mit einer Beeinträchtigung. Außerdem unterhält die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal mehrere Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Bernau und in der Region. Daten zur Anzahl von Kindern mit Beeinträchtigungen liegen der Kommune nicht vor.

2.2 Start ins Leben

Der Start ins Leben eines jeden Menschen beginnt mit der Geburt. Das Immanuel Klinikum Bernau bietet ein Rooming-in bei Geburten, viele Entbindungen finden auch in der Nachbarkommune Eberswalde oder in Berliner Kliniken statt.

2.3 Kita und Schule

In Bernau gibt es 15 Kitas in städtischer und 15 Kitas in freier Trägerschaft mit einer maximalen Öffnungszeit von 6 und 18 Uhr, die insgesamt eine Kapazität von fast 4.300 Plätzen anbieten. Die 15 städtischen Kitas bestehen aus neun Krippen und Kindergärten mit 1.340 Plätzen. Die sechs städtischen Horte, die Grundschul Kinder betreuen, bieten 1.635 Plätze. Der Betreuungsgrad in allen Krippen und Kindergärten in Bernau liegt bei 89 Prozent und der Betreuungsgrad in allen Horten für Grundschul Kinder liegt bei 63,5 Prozent.

Bernau hat insgesamt sieben Grundschulen, davon befinden sich vier in städtischer Trägerschaft. Die Bildungslandschaft wird durch sechs weiterführende Schulen und drei Schulen mit sonderpädagogischen Schwerpunkten in Trägerschaft des Kreises Barnim komplettiert. Zudem hat die Volkshochschule Barnim und das Bildungs- und Innovationszentrum „Waldfrieden“ der Handwerkskammer Berlin in Bernau einen Sitz.

Hinsichtlich des Übergangs Kita Schule werden die zukünftigen Schulkinder in Bernau grundsätzlich im Jahr vor der Schulpflicht durch Mitarbeitende des Gesundheitsamtes des Landkreises Barnim untersucht. Die Schuleingangsuntersuchung umfasst einen Seh- und Hörtest, einen Körpercheck und ein sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening. Vier Prozent der 2019 untersuchten Kinder haben Übergewicht bzw. Adipositas, 17 Prozent sprachliche Einschränkungen in der Sprache Deutsch, 13 Prozent haben Einschränkungen in der Fein- und Grobmotorik und sechs Prozent der Kinder leiden unter Bronchitis bzw. schwerwiegende Allergien.

2.4 Freizeitangebote

In Bernau gibt es sieben Jugend- und Freizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft, die Kindern ab 5 Jahren offenstehen und Angebote für junge Menschen bis 27 Jahren abdecken.



Kinder und Jugendliche haben beispielweise die Möglichkeit, an verschiedenen Sport- und Musikaktivitäten, Kochkursen oder an Workshops zu außerschulischer Bildungsarbeit teilzunehmen. Zudem können sie Hausaufgabenhilfen und Unterstützung bei Prüfungsvorbereitungen erhalten. Gefördert und getragen werden die Einrichtungen durch die Stadt sowie diverse freie Träger. Hier sind der Jugendclub DOSTO, das im Sommer 2019 neueröffnete generationsübergreifende Jugend- und Stadtteilzentrum Frischluft, das Kinder- und Jugendfreizeithaus "Konfetti", das Kinder- und Jugendfreizeithaus "Yellow", der Klub am Steintor, die Schulsozialberatung und das Stadtteilzentrum "Südstern" zu nennen.

Für Kinder und Jugendliche bietet Bernau zudem eine Reihe von Attraktivitäten wie ein Sportforum mit Schwimmbad, das Freibad Waldfrieden, das Waldbad Liepnitzsee, die Plansche im Stadtzentrum für Kleinkinder, eine Skateranlage an der Ladeburger Chaussee und einen Skatepark in Rehberge, ein Bowlingcenter, ein Kino am Bahnhof, einen Reiterhof sowie die Stadtbibliothek mit drei Zweigstellen in den Ortsteilen.

Im Rahmen der Spielleitplanung 2015 wurde ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Qualifizierung der einzelnen Standorte in den Stadt- und Ortsteilen erarbeitet. Um eine Gesamtabdeckung des Stadtgebietes mit Spielplätzen zu erreichen, wurde damals die Einrichtung zusätzlicher Spielplätze in Rutenfeld und Nibelungen sowie in den Ortsteilen Birkenhöhe, Ladeburg und Schönow empfohlen. Zudem wurde auf den zukünftigen Bedarf, der sich aus den geplanten Siedlungserweiterungen Bernaus ergeben, hingewiesen. Seitdem hat die Kommune zahlreiche Spielplätze im Zuge der Instandsetzung und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Inklusive Spielplätze schrittweise barrierefrei umgestaltet. Beispielsweise wurde der Skatepark Rehberge im Jahr 2017 fertig gebaut. Im Bernauer Stadtpark wurden 2020 neue Drachen-Spielgeräte sowie 2023 ein barrierefreies Bodentrampolin installiert. Der Spielplatz in Schönow erhielt 2023 ein inklusives Spielschiff, der Spielplatz an der Berliner Straße wird derzeit barrierefrei umgebaut. In Eichwerder konnte im Jahr 2022 ein 1.000 Quadratmeter großer Integrationsspielplatz eröffnet werden. In der Planung und Modernisierung befinden sich aktuell die Spielplätze im Puschkinviertel, in Birkholzaue, im Kirschgarten und in Bernau-Süd. Insgesamt stehen den jungen Menschen in Bernau 80.000 m² Spiel- und Sportflächen zur Verfügung.

3. Bisheriger Prozess

Im November 2018 entschied sich die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bernau bei Berlin für die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“. Nach der Kontaktaufnahme zum Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ wurde die Bewerbung der Stadt Bernau vom Verein im Oktober 2019 bestätigt.

Am 10. Dezember 2019 fand die offizielle Vertragsunterzeichnung durch den Bürgermeister André Stahl und Dominik Bär, dem Geschäftsführer des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“, in der Kita „Heideknirpse“ statt.

Zu Beginn des Programms erfolgte eine Bestandsaufnahme, um zu sehen, auf welchem Stand die Kommune sich in Sachen Kinderfreundlichkeit befindet. Dies geschah zunächst durch eine Kinderbefragung. Im Mai 2020 wurden die Fragebögen für 230 Kinder zwischen 10 und 12 Jahren an die Schulen übergeben.



Aufgrund der damaligen Situation (Schülerinnen und Schüler befanden sich pandemiebedingt im Homeschooling), blieben die Fragebögen vorerst in den Schulen liegen. Erst im neuen Schuljahr 2020/21, mit der Lockerung der Corona-Maßnahmen, konnten die Fragebögen ausgefüllt und eingesammelt werden.

Außerdem wurden in einem umfassenden Verwaltungsfragebogen (333 Fragen) in den verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung Daten und Einschätzungen zur derzeitigen Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bernau erfasst und die Umsetzung von Kinderrechten innerhalb der Kommune erfragt. Die Ergebnisse der Kinderbefragung sowie die Auswertung des Verwaltungsfragebogens durch den Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ und beiden Sachverständigen bildeten die Grundlage für die Kinderfreundlichkeitsanalyse.

Die Ergebnisse der Analyse wurden am 4. Mai 2021 als Hybrid-Veranstaltung im Neuen Rathaus Bernau zusammen mit dem Bürgermeister, den Verantwortlichen aus der Verwaltung sowie den Sachverständigen und Mitarbeitenden des Vereins diskutiert.



Abbildung 2: Bei der Spielplatzöffnung in der Käthe-Paulus-Straße im Sommer 2021 stehen die Kleinsten im Mittelpunkt.



4. Bestandsanalyse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderfreundlichkeit unserer Kommune

Innerhalb der weltweiten Child Friendly Cities Initiative wurden internationale Standards und Instrumente entwickelt, die als neun Bausteine die Grundlage des Vorhabens in allen Ländern bilden. Die Jugendkoordinatorin und ihre Amtsleitung schätzten die Wichtigkeit und den Grad der Verwirklichung der neun Bausteine für Bernau bei Berlin ein. Anhand der Ergebnisse der Kinderbefragung und des Verwaltungsfragebogens sowie der Selbsteinschätzung der Kommune (s. Abbildung 3) ergab sich folgende Ausgangslage.

Aspekte/Bausteine	Wichtigkeit	Verwirklichung
Übergreifende Strategie oder detaillierter Aktionsplan zur Verwirklichung der Kinderrechte auf Basis der UN-Kinderrechtskonvention	Wichtig	Nur gering verwirklicht
Dauerhafte Strukturen, um Kinderinteressen zu berücksichtigen und die Maßnahmen der Kommune auf ihre Eignung für Kinder aus deren Perspektive zu überprüfen	Wichtig	Teilweise verwirklicht
Verbindliche Regelungen (zum Beispiel Stadtordnungen, Satzungen, Leitbild), die konsequent die Rechte der Kinder verfolgen und unterstützen	Sehr wichtig	Weitgehend verwirklicht
Systematische Überprüfung aller kommunalen Maßnahmen vor, während und nach der Implementierung, inwieweit diese durch Beteiligungsmöglichkeiten Kinderinteressen berücksichtigen und an den Belangen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sind	Wichtig	Nur gering verwirklicht
Aktive Beteiligung von Kindern bei allen Angelegenheiten, die sie selbst betreffen	Sehr wichtig	Teilweise verwirklicht
Veröffentlichung eines regelmäßigen Berichts über die Lage der Kinder und die Verwirklichung ihrer Rechte in der Kommune	Wichtig	Überhaupt nicht verwirklicht
Information über Kinderrechte bei Erwachsenen und Kindern	Wichtig	Teilweise verwirklicht
Eigenständiger Kinder- und Jugendetat (neben dem gesetzlich festgeschriebenen Etat der Kinder- und Jugendhilfe) und regelmäßige Analyse des kommunalen Etats im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Kinder	Wichtig	Nur gering verwirklicht
Unterstützung unabhängiger Organisationen und Institutionen zur Durchsetzung der Kinderrechte	Wichtig	Nur gering verwirklicht

Abbildung 3: Selbsteinschätzung der Stadt Bernau bei Berlin



Für das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ werden die Bausteine in vier Handlungsschwerpunkte unterteilt:

- Vorrang des Kindeswohls
- Kinderfreundliche Rahmenbedingungen
- Partizipation/Beteiligung
- Information & Monitoring

Im Verwaltungsfragebogen sind insgesamt 333 Fragen zu den vier Schwerpunkten des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ gestellt worden. 255 Punkte können hierbei erreicht werden, die Stadt Bernau hat insgesamt 172 Punkte erreicht (s. Abbildung 4).

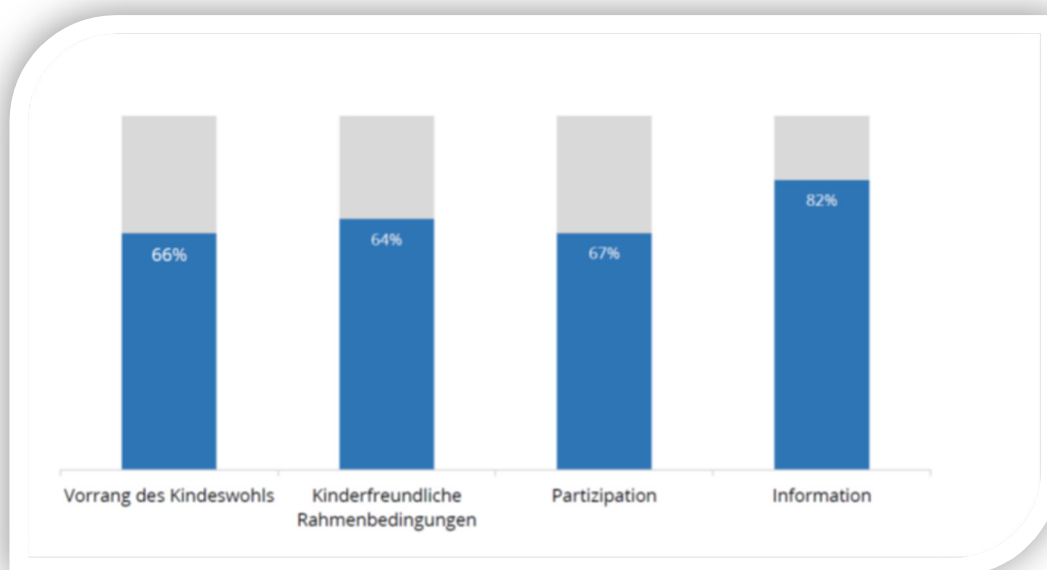


Abbildung 4: Ergebnisse der Verwaltungsanalyse für die Stadt Bernau bei Berlin

Im Bereich „Kindeswohlvorrang“ erreichte Bernau 66 Prozent, bei den „Kinderfreundlichen Rahmenbedingungen“ 64 Prozent, in der „Beteiligung“ 67 Prozent und bei der „Information/dem Monitoring“ 82 Prozent. Das Ergebnis der Verwaltungsanalyse zeigt, dass die Stadt Bernau bei Berlin im Bereich Kinderfreundlichkeit bereits gut aufgestellt ist. Eine Vielzahl von wirkungsvollen Maßnahmen wurde bereits umgesetzt. Dies ist eine gute Ausgangslage, aber dennoch sehen beteiligten Akteure Handlungsbedarf in den vier Schwerpunktbereichen.

Im Rahmen der Erhebung wurde eine gute Datengrundlage geschaffen, die die Ausgangsbasis für die Empfehlungen zum zukünftigen Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ darstellt. Die damit verbundenen Analysen und Umsetzungsstrategien sind mit großen Chancen, aber auch mit anspruchsvollen Aufgaben verbunden: rund 45.000 Einwohnerinnen und Einwohner, die Verwaltung, die Schulen sowie eine Vielzahl engagierter Akteure, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen, gilt es bei der Umsetzung zu informieren und einzubeziehen.



Im Folgenden werden ausgewählte Empfehlungen des Vereins und der Sachverständigen in verkürzter Form dargestellt. Dabei wurden diejenigen Aspekte aufgegriffen, die im Maßnahmenkatalog weiter thematisiert werden. Selbstverständlich ist es das Ziel, auch die übrigen Empfehlungen des Vereins in Form von konkreten Maßnahmen zu berücksichtigen. Im Rahmen dieses Aktionsplanes wird zunächst einmal auf diejenigen Empfehlungen Bezug genommen, die bereits jetzt umgesetzt werden können.

4.1 Schwerpunkt „Vorrang des Kindeswohls“

Bei den Fragen zum Kindeswohl geht es um den Vorrang im Verwaltungshandeln und insbesondere um konkrete Kindeswohlsituationen wie den Schutz vor Gewalt, die Qualität von Freizeitangeboten, eine gesunde Umwelt oder Bildungs- und Betreuungsqualitäten. Die Ausgestaltung der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) liegt oft in den Händen der kommunalen Verwaltung und anderer Akteure. Die Stadt Bernau bei Berlin hält einige Maßnahmen und Angebote für junge Menschen vor Ort bereit. Beispielsweise gibt es vielfältige Spiel- und Freizeitmöglichkeiten und Angebote in den Ferien, die über einen Familienpass kommuniziert werden. Über das Netzwerk Gesunde Kinder werden zum Beispiel ehrenamtliche Familienpaten, die Familien zur Förderung der kindlichen Gesundheit und Entwicklung begleiten, vermittelt. Die Kommune beteiligt sich an den Fahrtkosten der Schülerinnen und Schüler für den ÖPNV und unterstützt Verkehrssicherheitstrainings.

Zudem begrüßt die Stadt Bernau bei Berlin jedes neugeborene Kind mit 100 Euro. Grundschulkinder werden durch die Stadt mit Milch und Obst versorgt. Die städtischen Kitas verfügen über eine Vollverpflegung. Bernau erreichte in diesem Schwerpunkt 78 von 119 Punkten, das 66 Prozent entspricht.

12

Um Kinderrechte im Verwaltungshandeln zielgerichtet verwirklichen zu können, sind entsprechende Schulungs- und Weiterbildungsangebote notwendig. Weiterhin sind Kinder und Jugendliche Träger von Grund- und Menschenrechten und müssen im Sinne eines demokratischen Denkens als Akteure wahr- und ernstgenommen werden. Das setzt jedoch voraus, dass Erwachsene das eigene Verständnis vom Kindsein und von Kindheit hinterfragen und bestehende Machtkonstellationen und Machtungleichheiten auflösen.

Deshalb empfehlen der Verein und die Sachverständigen Schulungen zum Kindeswohlrang, der Rechtslage der UN-Kinderrechtskonvention in der Verwaltung sowie Diversity-Trainings für Verwaltungsmitarbeitende der verschiedenen Fachbereiche durchzuführen.

Das Kinderrecht „gewaltfrei aufzuwachsen“, ist für alle Kinder sehr wichtig, dies wurde auch durch die Ergebnisse der Kinderbefragung deutlich. An allen städtischen Grundschulen gibt es Schul- bzw. Jugendsozialarbeit. Sie übernimmt Beratungsangebote, Projekte zu sozialen Kompetenzen sowie die Streitschlichter-ausbildung.

Der Verein und die Sachverständigen empfehlen Gewaltpräventions-, Antidiskriminierungs- und Streitschlichtungsprogramme regelmäßig an allen Schulen anzubieten und zu verstetigen.



4.2 Schwerpunkt „Kinderfreundliche Rahmenbedingungen“

Fragen zu kinderfreundlichen Rahmenbedingungen wurden mit den Fragen zum Kinder- und Jugendetat sowie zu Interessenvertretungen für Kinder zusammengefasst, da es sich insgesamt um „Rahmenbedingungen“ für den Schutz, die Förderung und die Rechte der Kinder handelt. Es geht um vorhandene Verwaltungsstrukturen, Instrumente der Gesetzgebung, kommunale Entscheidungsprozesse und Netzwerke, die Kinderinteressenvertretung und die Finanzierung von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche. Die Stadt Bernau erreicht hier 29 von 45 Punkten (64 Prozent), was zeigt, dass in diesem Bereich noch Nachholbedarf besteht.

Die kommunale Jugendförderung und Jugendkoordination verfügt über ein jährliches Budget für Sach- und Personalmittel, im aktuellen Jahr sind es 1.167.020,99 Euro. Weiterhin werden finanzielle Mittel für die Durchführung von Beteiligungsverfahren in Höhe von 3.120 Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt. Die Stadt unterstützt Vereine und Initiativen, die sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Es gibt außerdem vorschulische Förderangebote und Integrationsangebote. Zudem werden Kinderbetreuungsangebote in Bernau an die Bedürfnisse der Familien angepasst. Kommunale Angebote für Kinder und Familien sind in der Regel vergünstigt. Auch das Spielen ist auf allen öffentlichen Grünflächen erlaubt.

Es gibt bisher jedoch kein eigenes Budget, über das auch junge Menschen unter 14 Jahren im Rahmen von Beteiligungsprojekten verfügen können.

Der Verein und die Sachverständigen empfehlen, auch junge Menschen unter 14 Jahren an den Abstimmungen über die Verwendung von Haushaltsmitteln zu beteiligen.

13

4.3. Schwerpunkt „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“

Fragen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen betreffen vor allem konkrete Instrumente, notwendige Rahmenbedingungen und Möglichkeiten repräsentativer sowie offener Beteiligung. Die Stadt Bernau erreicht in diesem Schwerpunkt mit 42 von 63 Punkten und damit 67 Prozent.

Das Prinzip der Beteiligung und Partizipation von verschiedenen Alters- und Interessensgruppen, so auch von Kindern und Jugendlichen, ist in Bernau bei Berlin nichts Neues. In Bernau bei Berlin gibt es bereits niederschwellige Beteiligungsformate wie Stadtpaziergänge, Jugendforen, Planungswerkstätten oder Kinder- und Jugendjurs. Auch im Bereich der Spielplatzplanung finden seit geraumer Zeit Befragungen der Kinder statt, die in der direkten Umgebung wohnen. Ihre Ideen und Wünsche werden von den Planern und Architekten berücksichtigt. Es gibt jedoch aktuell in Bernau kein Kinder- und Jugendbüro oder ein legitimes Kinder- oder Jugendgremium.

Der Verein und die Sachverständigen empfehlen deshalb zur weiteren Planung und Entwicklung von Beteiligungsformaten die Kontaktaufnahme zu anderen Kinderfreundlichen Kommunen, die Erfahrungen mit offenen und repräsentativen Beteiligungsformen haben. Gemeinsam mit den jungen Menschen vor Ort ist über die gewünschte Beteiligungsform zu diskutieren.



Kinder und Jugendliche brauchen Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume, Orte der Bewegung und der Begegnung. Das „Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung“ war für die befragten Kinder das zweitwichtigste Kinderrecht, dies zeigte sich auch in der „Bürgermeister-Frage“ der Kinderbefragung.

Der Verein und die Sachverständigen empfehlen, qualitative stadtteilbezogene Begehungen mit den jungen Menschen in der Kommune zu organisieren, um ihre Bedürfnisse und Wünsche in städtische Planungsprozesse einbinden zu können.

Als „Good Practice“-Beispiel für Bernauer Jugendbeteiligung kann das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ herangezogen werden, an dem die Stadt Bernau seit 2019 teilnimmt. Dieses hat zum Ziel, die Unterstützung und Stärkung der Zivilgesellschaft, insbesondere im Bereich der Jugend, durch verschiedene Projekte zu fördern. Die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bernau bei Berlin setzt sich aus der Fach- und Koordinierungsstelle, dem Begleitausschuss und dem Jugendforum sowie Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung zusammen. In diesem Aktions- und Initiativfonds standen im Haushaltsjahr 2020 insgesamt 55.000 € für Projekte von gemeinnützigen Vereinen und Organisationen zur Verfügung. 2019 drehten Jugendliche z.B. einen Imagefilm mit Zuschüssen aus diesem Programm. 2024 stehen 62.000 Euro zur Verfügung.

4.4 Schwerpunkt „Recht auf Information und Monitoring“

Bei dem Schwerpunkt „Recht auf Information und Monitoring“ geht es v.a. um kindergerechte Öffentlichkeitsarbeit, Information zu Schutz und Hilfe, das Berichtswesen zur Situation der Kinder vor Ort und eine Willkommenskultur. Um Kinderrechte lokal umzusetzen, ist es notwendig, in der Öffentlichkeit darüber umfassend zu informieren. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollten wissen, welche Rechte sie haben. Laut Artikel 42 der UN-Kinderrechtskonvention sind Kommunen verpflichtet, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um Kinderrechte bei Erwachsenen und Kindern bekannt zu machen. Die Kommune schätzt das Erfordernis, Erwachsene und Kinder über Kinderrechte zu informieren, selbst als wichtig, aber nur teilweise verwirklicht ein. 77 Prozent der befragten Kinder geben an, die UN-Kinderrechtskonvention bereits zu kennen. Die Stadt Bernau bei Berlin erreicht 23 von 28 Punkten und damit 82 Prozent in diesem Schwerpunkt.

Die Kommune informiert über verschiedene Printmedien, die in öffentlichen Einrichtungen ausliegen, über Freizeit-, Kultur- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche. Dazu gehören auch unterstützende Angebote für Familien, schwangere Frauen und Familien mit Migrationshintergrund. Für Letztere gibt es Fördermaßnahmen und eine eigene Integrationsstelle in der Stadtverwaltung. Es gibt Flyer in einfacher Sprache, es gibt Stadtpläne und thematische Postkarten für Kinder. Der Verein „Eltern helfen Eltern“ bietet Beratung für Eltern von Kindern mit einer Beeinträchtigung an. Ein spezielles Informations- und Freizeitangebot findet traditionell zum 1. Juni statt, dem internationalen Kindertag. Hier lädt die Stadt alle Bernauer Kinder und ihre Familien zu einem großen Kinderfest in den Stadtpark ein. Organisiert wird dieses Fest durch die Bernauer Kitas, Horte und Jugendfreizeiteinrichtungen.



Der Verein und die Sachverständigen empfehlen, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu nutzen, um eine breite Gruppe von jungen Menschen in Bernau bei Berlin über Kinderrechte zu informieren und diese kreativ bei Aktionen einbringen und mitwirken zu lassen. Weiterhin wird empfohlen, Informationsmaterialien und Projekte zu Kinderrechten auf den Weg zu bringen.

5. Maßnahmenkatalog

In einem weiteren Schritt hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet. Sie hat auf Basis der Empfehlungen des Vereins und der Sachverständigen passende Maßnahmen entwickelt. Die Steuerungsgruppe bestand aus mehreren Vertretern verschiedener Ämter der Stadtverwaltung, Sozialpädagogen, Kindern und Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport. Die Steuerungsgruppe traf sich im Zeitraum von November 2021 bis Juni 2022 monatlich zum Austausch und zur Abstimmung. Im Ergebnis wurden 11 Maßnahmen herausgearbeitet, die letztlich in den Aktionsplan fließen sollen. Diese Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt:

Maßnahme 1: Informationsworkshop „Kindeswohlvorrang im Verwaltungshandeln“



Ziel des Workshops: Verwaltungsmitarbeitende erhalten Wissen zum Vorrang des Kindeswohls und dessen Umsetzung. Kinderrechte sind innerhalb der Bernauer Stadtverwaltung bekannt. Um im Verwaltungsverfahren geeignete Maßnahmen zur Verwirklichung der Kinderrechte umzusetzen (Art. 4 UN-KRK), müssen die Verwaltungsmitarbeiter diese kennen und zum Thema Kinderrechte informiert und sensibilisiert sein (Art. 3 UN-KRK).

15

Maßnahme Um diesem Ziel näher zu kommen, wird eine Verwaltungsschulung für Amtsleiterinnen und Amtsleiter der Fachgebiete Hauptamt, Kulturamt, Schulamt, Kindertagesstätten, Integration, Öffentlichkeitsarbeit, Ordnungsamt mit Einwohnermeldeamt sowie dem Dezernat für Bau-, Gebäude-, Stadtplanungs- und Infrastrukturangelegenheiten zum Thema „Kindeswohlvorrang im Verwaltungshandeln“ durchgeführt. Weitere Schulungen können aufbauend stattfinden.

Zuständigkeit Hauptamt, Jugendkoordinatorin, Personalamt

Kosten Für das Honorar der Workshop-Leitung werden ca. 1.700,00 Euro eingeplant

Zeitplan ca. Ende 2024



Maßnahme 2: Diversity-Trainings



Ziel dieses Trainings: Das Bewusstsein von Bernauer Verwaltungsmitarbeitenden für die Vielfalt von Menschen soll gestärkt werden.

Maßnahme	Um ein Verständnis für bestehende Machtkonstellationen und Machtungleichheiten zu bekommen sowie ein Bewusstsein für Diskriminierungsmechanismen zu schaffen, sollen Diversity-Trainings als Sensibilisierungstrainings für Bernauer Verwaltungsmitarbeitende der Fachbereiche Hauptamt, Kulturamt, Schulamt, Kindertagesstätten, Integration, Öffentlichkeitsarbeit, Ordnungsamt mit Einwohnermeldeamt sowie dem Dezernat für Bau-, Gebäude-, Stadtplanungs- und Infrastrukturanangelegenheiten organisiert werden. Ziel ist es hierbei, dass Kinder- und Jugendliche wahr- und ernst genommen werden.
Zuständigkeit	Hauptamt, Jugendkoordinatorin, Personalamt,
Kosten	Für das Honorar der Workshop-Leitung werden ca. 1.700,00 Euro eingeplant
Zeitplan	ca. Ende 2025

16

Maßnahme 3: Streitschlichterprogramme an Bernauer Grundschulen



Ziel dieser Maßnahme: Kinder und Jugendliche sollen in Bernauer Schulen gewaltfrei aufwachsen. Aus der Kinderbefragung im Rahmen der Bestandsanalyse „Kinderfreundliche Kommune“ ist hervorgegangen, dass Kinder regelmäßig Gewalterfahrungen machen.

Maßnahme	Um Kinder zu befähigen, entstehende Auseinandersetzungen gewaltfrei zu lösen, werden an der Grundschule am Blumenhag, Grundschule Schönow, Georg-Rollenhagen Grundschule und der Grundschule am Kirschgarten Streitschlichterprogramme umgesetzt. Die Ausbildung der Streitschlichter richtet sich an Schülerinnen und Schüler der
-----------------	--



4. Klassenstufen. Diese werden nach dem Programm „Streit Entknoten“ Schülermediatoren, wobei sie in ca. 15 bis 19 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten ausgebildet werden. Die Schulung erfolgt durch Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung werden die Kinder in der Schule bei Konflikten tätig.

Zuständigkeit	Schulamt, Jugendkoordinatorin, Schulsozialarbeiter, Lehrerinnen und Lehrer
Kosten	Ohne zusätzliche Kosten
Zeitplan	Beginn: Schuljahr 2024/25

Maßnahme 4: Etat für einen Kinder- und Jugendhaushalt

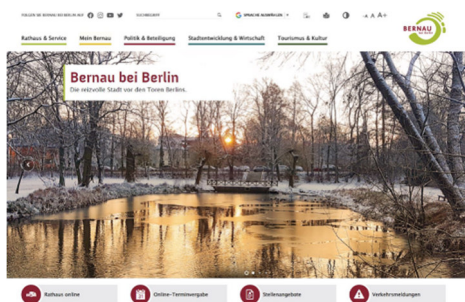


Ziel: Kinder/Jugendliche, auch unter 14 Jahren, können sich an der Abstimmung über die Verwendung von Haushaltsmitteln beteiligen.

Maßnahme	Um eine Beteiligung von Kindern unter 14 Jahren an der Verwendung von Haushaltsmitteln der Stadt Bernau bei Berlin zu ermöglichen, wird die Richtlinie zum Bürgerhaushalt erweitert. Ein Budget von jährlich 20.000 Euro wird zur Abstimmung von Kindern/Jugendlichen bzw. deren Interessen zur Verfügung gestellt. Die Erarbeitung der Richtlinie wird durch eine amtsübergreifende Arbeitsgruppe erarbeitet. In dieser Arbeitsgruppe werden entsprechende Grundlagen zur Beschreibung der Verfahrensweise des Budgets für Bernauer Kinder- und Jugendliche erarbeitet. Geklärt ist danach, die Zielgruppe, das Verfahren zur Beantragung und Auswahl der Vorschläge, sowie das Abstimmungsverfahren.
Zuständigkeit	Hauptamt, Finanzdezernat, Jugendkoordinatorin,
Kosten	Für den Kinder- und Jugendhaushalt werden jährlich 20.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Zeitplan	Erarbeitung der Richtlinie und Einstellung der finanziellen Mittel 2024, Start Kinder-/Jugendhaushalt 2025



Maßnahme 5: Darstellung der Jugendkoordination auf der städtischen Webseite



Ziel: Die Sichtbarkeit der Interessenvertretung für Bernauer Kinder und Jugendliche soll erhöht werden.

Maßnahme

Die Jugendkoordinatorin der Stadt Bernau ist Ansprechpartnerin und Interessenvertreterin für Kinder und Jugendliche. Jugendkoordination ist das Bindeglied zwischen Kindern und Jugendlichen, Verwaltung, Politik, freien Trägern und Öffentlichkeit sowie Anlaufstelle bei allen Angelegenheiten, die Heranwachsende betreffen. Kinder und Jugendliche zu beteiligen und ihnen bei allen auftretenden Fragen und Problemen begleitend, unterstützend sowie beratend zur Seite zu stehen, beinhaltet diese Aufgabe. Auch die Koordination des Verfahrens „Kinderfreundliche Kommune Bernau“, gehört zu diesem Aufgabengebiet. Um die Sichtbarkeit dieser Aufgaben, der laufenden Projekte und aktuellen Aktionen zu erhöhen, wird dies im Internetauftritt der Stadt Bernau bei Berlin dargestellt.

Zuständigkeit

Jugendkoordinatorin, Pressestelle

Kosten

Keine zusätzlichen Kosten

Zeitplan

Beginn 2024

18

Maßnahme 6: Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche



Ziel: Durch gezielte Beteiligungsformate sollen Kinder und Jugendliche von Anfang an an Projekte, die sie betreffen, herangeführt werden. Dazu sollen für die verschiedenen Bereiche altersgerechte Beteiligungsformate entwickelt werden.

Maßnahme

Kinder und Jugendliche sollen ihre Rechte vertreten und Ideen einbringen können. In Bernau soll dazu eine Beteiligungsstruktur erarbeitet werden. Angedacht ist hierbei, mit anderen Kommunen und Netzwerkpartnern in den



Erfahrungsaustausch zu treten, um Prinzipien und Konzepte auf Bernau zu adaptieren. Parallel dazu soll die Servicestelle „Starke Kinder- und Jugendparlamente“ zur Beratung und Begleitung dieses Prozesses kontaktiert und eingebunden werden. Langfristig soll ein für die Stadt Bernau passendes Format etabliert werden.

Zuständigkeit	Jugendkoordinatorin
Kosten	Für die ersten Schritte (Beratung und Hospitation) sind keine zusätzlichen Mittel notwendig. Zur Durchführung von Beteiligungsformaten werden jährlich 1.200 Euro bereitgestellt.
Zeitplan	Beginn 2024

Maßnahme 7: Beteiligungen in Schulen



Ziel: Das Recht auf Beteiligung im Kontext Schule soll gestärkt werden.

19

Maßnahme	An zwei Bernauer Grundschulen wird jeweils eine Zukunftswerkstatt veranstaltet. Hierbei werden Bedürfnisse, Ideen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen erfasst, um die Rahmenbedingungen im Kontext Schule mitzugestalten.
Zuständigkeit	Jugendkoordinatorin, Schulleiterinnen
Kosten	Keine zusätzlichen Kosten
Zeitplan	Vorbereitung 2024, Umsetzung im Schuljahr 2024/2025 und 2025/2026

Maßnahme 8: Orts- und Stadtteilbegehungen mit Kindern und Jugendlichen

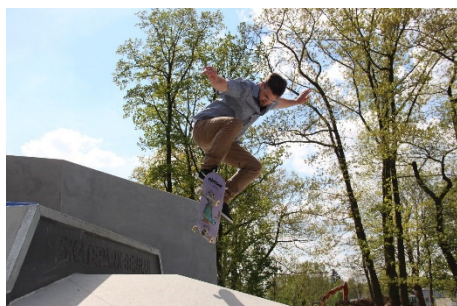


Ziel: Abgestimmte Wünsche von Bernauer Kindern und Jugendlichen aus Beteiligungsformaten werden durch die Verwaltung umgesetzt.



Maßnahme	Die Kinder und Jugendlichen wünschten sich im Rahmen der Befragung besonders häufig Verbesserungen bezogen auf die Spiel- und Freizeittorte in ihren Orts- und Stadtteilen. Deshalb sollen Begehungen in ausgewählten Orts- und Stadtteilen durchgeführt werden. Dabei sollen Bedürfnisse und Wünsche mit Fokus auf Freizeitflächen, Verkehr und Sicherheit aufgenommen werden und in städteplanerische Prozesse einfließen.
Zuständigkeit	Jugendkoordinatorin, Infrastrukturamt, Bauamt, Stadtplanungsamt
Kosten	Bestehende Ressourcen
Zeitplan	Konzepterstellung/Planung 2024, Begehungen 2025

Maßnahme 9: Sanitäre Einrichtungen und Trinkwasser am Skatepark



Ziel: Der Skatepark in Bernau ist ein beliebter Treffpunkt. Bisher gibt es dort keine sanitären Anlagen. Als Ergebnis der Beteiligungsprojektreihe "Jugend on Tour" wurde als häufigster Wunsch von Kindern und Jugendlichen geäußert, dass sanitäre Anlagen und Trinkwasserspender vor Ort installiert werden sollen.

Maßnahme	Am Skatepark werden Sanitäreinrichtungen errichtet und Trinkwasserspender installiert.
Zuständigkeit	Jugendkoordinatorin, Infrastrukturamt, Bauamt, Stadtplanungsamt
Kosten	ca. 15.000 Euro
Zeitplan	Vorgespräche mit dem ansässigen Fußballsportverein Bernau e.V. zur Aufstellung eines gemeinsam nutzbaren Sanitätscontainers haben bereits stattgefunden. Eine Umsetzung wird für 2024 anvisiert.



Maßnahme 10: Informationen zu Kinderrechten auf städtischen Veranstaltungen



Ziel: Kinder und Jugendliche sollen über ihre Rechte auf städtischen Veranstaltungen aufgeklärt werden.

Maßnahme	Kinderrechte sollen bei allen städtischen Veranstaltungen eine Rolle spielen, die sich an Kinder und Jugendliche richten. Beim städtischen Kinderfest kann dies zum Beispiel durch spielerische Mitmach-Angebote umgesetzt werden. Beim Kinderfilmfest des Landes Brandenburg kann dies im Rahmen der medienpädagogischen Nachbereitung der Filmbeiträge erfolgen. Ergänzend dazu werden Informationsmaterialien zu Kinderrechten verteilt.
Zuständigkeit	Jugendkoordinatorin, Pressestelle, Kulturamt
Kosten	Materialkosten für Printprodukte: 500 Euro/Jahr
Zeitplan	ab 2024 jährlich fortlaufend

21

Maßnahme 11: Kinderrechtekoffer für Grundschulen



Ziel: Kinder werden im Kontext Schule über Kinderrechte informiert.

Maßnahme	Um Kinderrechte in städtischen Grundschulen stetig zu etablieren, wird je ein Kinderrechtekoffer angeschafft.
Zuständigkeit	Jugendkoordinatorin, Schulamt, Schulsozialarbeiter, Schulleiter
Kosten	300 Euro
Zeitplan	ab 2024



6. Partizipation



Abbildung 5: Beteiligungsprojekt über eine Spielfläche am Gemeinschaftshaus Birkenhöhe.

Das Prinzip der Beteiligung und Partizipation von verschiedenen Alters- und Interessensgruppen ist in Bernau bei Berlin nichts komplett Neues. Das zeigen diverse Projekte zur Gestaltung von Flächen und Räumen oder zu Angebotsstrukturen. So wurden die Ferienprogramme in der offenen Jugendarbeit der Bernauer Freizeiteinrichtungen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Bei der Planung von neuen Spielplätzen gibt es nicht nur eine Arbeitsgemeinschaft Inklusion, sondern immer eine Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer. Kinder und Jugendliche werden noch vor der Planung nach ihren Ideen und Wünschen befragt, so dass diese in der planerischen Phase integriert werden können. Auch das Projekt Eltern-Haltestellen an den städtischen Grundschulen fand unter der Beteiligung der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer statt. Das Thema Eltern-Haltestelle wurde besprochen und als Projekt im Kunstunterricht integriert. Im Rahmen eines schulinternen Zeichen-Wettbewerbes wurden zwei Zeichnungen ausgewählt und markieren nun als nichtamtliche Schilder an allen städtischen Grundschulen die Elternhaltestellen.

Ein nachhaltiger Schritt im Bereich der Partizipation erfolgte im Jahr 2018. Am 27. Juni 2028 wurde die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg durch den Landtag verändert und um den Paragraphen 18a erweitert. Dieser Paragraph regelt die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen:

§ 18a

Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen

(1) Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.



(2) Die Hauptsatzung bestimmt, welche Formen zur eigenständigen Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde geschaffen werden. Kinder und Jugendliche sind an der Entwicklung der Formen angemessen zu beteiligen.

(3) Die Gemeindevertretung kann einen Beauftragten für Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen benennen. Für den Beauftragten gilt § 18 Absatz 3 entsprechend.

(4) Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, soll die Gemeinde in geeigneter Weise vermerken, wie sie die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.

Durch diese Gesetzesänderung wurde die Kinder- und Jugendbeteiligung in allen Kommunen strukturell verankert. Entsprechend passte die Stadt Bernau bei Berlin ihre Hauptsatzung an (3. Änderungssatzung zur Hauptsatzung in der Stadtverordnetenversammlung am 15.05.2019) und verpflichtet sich dahingehend, Kinder und Jugendliche in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten einzubeziehen. Aber auch davor waren Kinder und Jugendliche bereits an der Entwicklung von Formen möglicher Mitwirkung beteiligt, indem Fünft- bis Zwölftklässler im November 2018 schriftlich befragt wurden.

In all diesen Prozessen nimmt die Jugendkoordinatorin der Stadt Bernau bei Berlin eine wichtige Rolle ein. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Wahrnehmung ihrer Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte und wirkt auch in andere Netzwerke und Interessensgruppen als Multiplikatorin. Zum Beispiel berät sie die verschiedenen Fachämter in der Verwaltung, Stadtverordnete, Ausschüsse und Ortsbeiräte bei der Umsetzung der Beteiligung und prüft nach fachlichen Kriterien, ob die Belange von Kindern und Jugendlichen berührt sind und ihnen die Möglichkeit der Beteiligung und Mitwirkung zu geben ist.

6.1 Beteiligungsprojekt „Jugendforum on Tour“

Für das Jahr 2021 war ursprünglich eine Demokratiekonferenz in Bernau bei Berlin geplant gewesen. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte dieses Vorhaben nicht umgesetzt werden. Deshalb wurde dieses Projekt in ein serielles Angebot umgewandelt. Die Kinder- und Jugendfreizeithäuser der Stadt waren hierbei wesentliche Partner in diesem Prozess.

Im Ergebnis entstand die Konzeption des Pilotprojekts „Jugendforum on Tour“, welches im Herbst 2021 an den Start ging. Das Projekt begann im Rahmen des „Halloween Jams“, welches vom Skateverein in Bernau am 30. Oktober 2021 organisiert wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde den Jugendlichen das Projekt vorgestellt und erste Ideen konnten gesammelt werden. Ziel des Konzeptes ist es, dass junge Menschen die Möglichkeit erhalten, ihre Umgebung aktiv mitzugestalten, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.





WORUM GEHT'S?

DU BIST **UNTER 27 JAHRE** ALT UND HAST EINE PROJEKTIDEE DIE DU **IN BERNAU** UMSETZEN WILLST? CHECK! WOLLT IHR DAS IN EINER GRUPPE MACHEN? AUCH KEIN PROBLEM!

WAS FÜR PROJEKTE?

EGAL OB **AKTIONEN, MUSIKFESTE, WORKSHOPS** ZU THEMEN DIE EUCH INTERESSIEREN, **ODER, ODER ...**

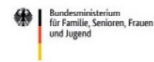
WIE MACHE ICH DAS?

REICHT UNS DEINE/EURE IDEE GANZ EINFACH ÜBER DEN **QR-CODE** EIN UND WIR MELDEN UNS GANZ BALD BEI DIR/EUCH. JEDE IDEE VON DIR/EUCH ZÄHLT, WIR SCHAUEN, OB UND WIE WIR DIR/EUCH UNTERSTÜTZEN KÖNNEN.



JUGENDFORUM AUF TOUR
PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
BERLINER STRASSE 11-13, 16321 BERNAU
TEL: +49 15156529461
DEMOKRATIELEBEN-BERNAU.DE

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Abbildung 6: Postkarte zum "Jugendforum on Tour"

Zur größeren Bekanntmachung des Projektes wurden in einem weiteren Schritt „Jugendforum on Tour“-Postkarten erstellt, die mit einem QR-Code versehen sind. Diese dienen als Informationsmaterial und ermöglichen den Jugendlichen, barrierearm und auf digitalem Weg den direkten Zugang, um ihre Projektidee einzureichen. Die Postkarten wurden bei verschiedenen Veranstaltungen verteilt, um die Aufmerksamkeit der Zielgruppe zu gewinnen.

Es wurden Gespräche und Diskussionen mit den Jugendlichen geführt, um die Ideen zu konkretisieren und zu unterstützen. Das „Jugendforum on Tour“ soll kontinuierlich fortgesetzt werden, um eine nachhaltige Plattform für Jugendliche zu etablieren, auf der sie ihre Ideen einreichen und umsetzen können. Dabei werden insbesondere die Orte wie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Veranstaltungen und Freizeitorte wie Sport- und Spielplätze aufgesucht.

Im Ergebnis konnte eine Vielzahl von Wünschen und Projektideen gesammelt werden. So wurde beispielsweise die Wichtigkeit von sanitären Einrichtungen und einer kostenlosen Trinkwasserversorgung am Skatepark deutlich oder der Wunsch nach öffentlichen Kicker-Tischen.



7. Ausblick

Nach der Einführung folgt die Verstetigung: Nach einem Jahr in der Umsetzungsphase soll Anfang 2025 ein erstes Monitoring durchgeführt werden. Im Juli 2025 sollen zudem Halbzeitgespräche stattfinden. Die Stadt Bernau bei Berlin wird hierfür gemeinsam mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ den bisherigen Prozess evaluieren und über den aktuellen Stand sprechen. Anfang des Jahres 2026 soll ein zweites Monitoring erfolgen und zum Ende der Umsetzungsphase soll eine Zukunftswerkstatt durchgeführt werden. Diese hat das Ziel, einen Rückblick auf den ersten Aktionsplan, die durchgeführten Maßnahmen und erreichte Veränderungen zu werfen sowie einen Ausblick in die Zukunft und auf einen weiteren Aktionsplan für die kinderfreundliche Kommune Bernau bei Berlin zu wagen.



Impressum

Herausgegeben von:
Stadt Bernau bei Berlin
Der Bürgermeister
Bürgermeisterstraße 25
16321 Bernau bei Berlin

Redaktion/Layout:
Jugendkoordination & Pressestelle der Stadt Bernau bei Berlin

Fotos: Kinderfreundliche Kommune (S. 21)
Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Bernau bei Berlin.

Kontakt:
Stadt Bernau bei Berlin
Der Bürgermeister
Jugendkoordination
Bürgermeisterstraße 25
16321 Bernau bei Berlin

Telefon: 03338 365-321
E-Mail: jugendarbeit@bernau-bei-berlin.de

Stand: Dezember 2023

